

- Und nimmt Erduldung und Demüthigung auf sich.
18. [Und wenn er auch noch auf Erden weilt,  
So ist doch sein Herz im Himmel.]  
Wer also vollkommen zu sein wünscht,  
Der gehe aus seinem Orte und lasse sich belehren;
19. Dort erwirbt er sich Weisheit,  
Und wird demüthig in der Fremde.  
Und lernt gute Sitten,  
Und schliesst sich an die der Vollkommenen,
20. [An jene, welche die Macht haben,  
Wenn er wünscht, dass sie ihm helfen,]  
Und er tritt nieder seinen Willen,  
Und thut den Willen seiner Rathgeber.
21. So oft auch unterliegt in allen Kämpfen,  
Der Einsame im Streite,  
Nicht entfremdet er sich seiner Krone  
Wegen des Gesetzes seines Wandels.
22. Denn alles Straucheln und alle Schläge  
Reizen ihn nur wieder zum Kampfe;  
Wenn er aber an ein Weib sich wegwirft,  
So ist er fertig mit dem Streite.
23. In dem Falle hat ihn der Satan erniedrigt,  
Und er hat die Krone von seinem Haupte genommen,  
Er hat ihn gefesselt unter seine Füße gelegt,  
Und ist tretend auf seinen Nacken gestiegen.
24. Dann schweigt seine Zunge,  
Dann hat er ihn beraubt seiner Waffen;  
Dann hat ein Ende für ihn  
Sein ganzer Kampf mit dem Widersacher.
25. O unsägliches Unglück!  
O Stunde der Verzweiflung!  
O schmerzvolle That!  
O herzbrechender Anblick!
26. Ausgehalten hat er die Fülle der Leiden  
Und das Pilgerleben und die Armuth,  
Und Weinen und Hunger und Abtötung:  
Und entäussert sich seiner verdienstlichen Werke!
27. Es ist voll Trauer für die Verständigen,  
Und ganz eine Sache des Weinens: